



Von Dipl.-Ing. Klaus-Peter Nicolay

Wasserzeichen aus der Druckmaschine

Das inmarque watermark system ermöglicht den nachträglichen Eindruck von Wasserzeichen

PRODUKTVORSTELLUNG

Ein Wasserzeichen ist ein Zeichen (Schrift oder Bild) in einem Papierbogen, das nur erkennbar wird, wenn man den Bogen gegen das Licht hält. Es entsteht durch zu einer Form geboGENER Drähte, die auf dem Schöpfsieb aufgebracht sind. Dies führt zu einer dünneren Stoffschicht des Papiers an dieser Stelle, die als hellere Form erscheint. Wasserzeichen sind ein typisches Merkmal für europäische Papiere, gehen bis ins Jahr 1282 zurück und haben seit dem Mittelalter ihre Bedeutung nicht verloren. Sie dienten als Erkennungszeichen einzelner Papierfabriken sowie als Zunftzeichen. Noch heute werden Wasserzeichen für exklusive Schreib- und Briefpapiere und als Sicherheitsmarken für Banknoten, Aktien und Reisepässe verwendet.

Traditionell werden Wasserzeichen also während der Papierproduktion ins Papier eingebracht. Dieses Verfahren rechnet sich aber erst bei Abnahmemengen, die über denen eines Normalverbrauchers liegen. Geschäftsdrucksachen werden üblicherweise nicht im Bereich von mehreren Tonnen bestellt. Zudem sind die Lieferfristen ab Papierfabrik relativ lange.

Mit einem neuen und patentierten Verfahren, dem inmarque watermark system, ist es jetzt möglich, Wasserzeichen nachträglich ins Papier einzubringen. Damit eröffnet sich ein komplett neuer Markt.

Wasserzeichen sind Prestige

Wasserzeichen in Papieren bedeuten Individualität, Stil und nicht zuletzt auch Sicherheit. Mit Wasserzeichen versehene Papiere lassen sich nicht kopieren und schützen somit vor Manipulationen.

Wasserzeichen werten jedes Papier optisch deutlich auf und fehlen daher in keiner Produktpalette großer Papierhersteller. Denn Wasserzeichen geben dem Papier ein zusätzliches und kraftvolles Designelement mit.

Die mit Watermark erstellten Wasserzeichen sind in ihrer Wirkung sowie bei ihrer Anmutung in Auf- und Durchsicht einem echten Wasserzeichen verblüffend perfekt nachempfunden. Auch die Sicherheitsmerkmale unterscheiden sich nicht. So sind auch die nachträglich einge-

brachten Wasserzeichen nicht kopierbar. Die Papiere sind verwendbar wie bisher und lassen sich überdrucken und überschreiben.

Neben dem Prestigegewinn von Drucksachen mit Wasserzeichen steht die Kennzeichnung von Originalen im Vordergrund. Denn die heutigen Kopiermöglichkeiten lassen die Grenze zwischen Original und Kopie immer mehr verschwimmen.

Individuell und sicher

Bisher war es nur unter großem zeitlichen, technischen und finanziellen Aufwand möglich, eigene Wasserzeichen (wie Firmenlogos oder Familienwappen) zu produzieren. Jetzt können selbst Einladungen, Visitenkarten und jegliche Art von Geschäftspapieren in Auflagen von 10.000, 5.000 oder auch nur 500 Exemplaren produziert werden. Mit den eindruckbaren Wasserzeichen eröffnen sich erstmals Chancen, zu individuellen Anlässen fälschungssichere Wasserzeichen kostengünstig in Papiere einzubringen.

Potentielle Kunden sind vor allem öffentliche Verwaltungen, Banken und Finanzinstitute, Versicherungen, Rechtsanwälte, Notare, Steuerberater und Treuhänder, Notare, Ämter, Makler, Direktionen von Unternehmen sowie Agenturen jeglicher Art, Institutionen und so weiter.

➤ www.wasserzeichen.net



FUNKTIONSWEISE

Der Prozess des Watermark Systems beruht auf einer speziellen Technik und einer speziellen Druckflüssigkeit für die Produktion des Wasserzeichens. Dabei kann die Qualität kaum von einem Original produziertem Wasserzeichen unterschieden werden.

Für den Betrieb des inmarque watermark Systems werden eine Heidelberg GTO 52+ (Plusversion) oder SM52 mit Nummerierwerk, ein Klischee und eine spezielle Druck-



flüssigkeit benötigt. Die inmarque Watermark Unit wird an der Druckmaschine an Stelle des Nummerierwerkes montiert und angetrieben. Als Druckform dient ein übliches Nylonprint-Klischee.

Die Grundeinrichtung des Systems ist in etwa drei Stunden durchgeführt. Einmal installiert, beträgt die Einbauzeit für das Watermark System im Druckbetrieb fünf bis zehn Minuten.